

Akteuren sah man den Spaß auf der Bühne förmlich an

KULTUR Visquarder Theaterfreunde feierten am Freitag Premiere mit der Komödie „Pantüffelhelden“

Rund 200 Zuschauer erlebten zweieinhalb Stunden lang köstliche Unterhaltung mit strapazierten Zwerchfellen.

VON WERNER ZWARTE

PEWSUM/VISQUARD - Im Herbst hatten sie mit den Theaterproben begonnen, zunächst einmal pro Woche, zuletzt immer öfter, zum Schluss fast jeden Abend: Am Freitagabend war Premiere in der Aula des ehemaligen Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) in Pewsum. Mit 200 Zuschauern war der Saal ausverkauft und die feierten die „Viskerter Theaterfrünn“, die die Komödie „Pantüffelhelden“ von Hans Schimmel in der plattdeutschen Fassung von Wolfgang Binder aufführten.

Regisseur Johann Schüller hat hervorragende Arbeit ge-

Weitere Bilder zu diesem Thema gibt es im Internet unter: www.oz-online.de



leistet und viel Wert auf griffige Pointen gelegt, die beim Publikum ein ums andere Mal für Lachsalven sorgten.



Viel Vergnügen bereiteten dem Publikum (von links) Helmuth Siebelds, Jörg Schlicht und Reiner Popp in den Rollen als „Hausmänner“.

BILD: ZWARTE

Da standen allerdings auch Akteure des Visquarder Ensembles auf der Bühne, denen man den Spaß am Theaterspielen förmlich ansah. Sie alle sorgten zweieinhalb Stunden lang für köstliche Unterhaltung und strapazierte Zwerchfelle.

Da sind drei Männer, die im Laufe ihrer Ehejahre zu Verlierern der Emanzipation ihrer Frauen geworden sind. Neben ihren beruflichen Tä-

tigkeiten fungieren sie auch noch zu Hause als „Hausmänner“: Sie kochen, waschen, bügeln, wischen Staub und erledigen auch sonst alles, um sich bei ihren Frauen ja keinen Ärger einzuhandeln. Als Ausgleich gehen die Drei manchmal nachts heimlich in eine Bar, wo sie um die Bardame Carmen herum-scharwenzeln.

Aber mit der Gesamtsituation sind die Unterjochten

äußerst unzufrieden. „Bigamie is een Frau tovööl“ heißt es da, „bi Monogamie gelt dat sülbige, ook een Frau tovööl!“ Lacher im Saal! „Ja, un Monogamie kummt van ‚monoton‘“.

Die „gequälten“ Männer Wolle, Fiete und Bernie wurden mit viel Witz dargestellt von Helmut Siebelds, Reiner Popp und Jörg Schlicht. Immer wieder sorgte die gespielte Unbeholfenheit die-

ser Unterdrückten für Gejohle im Saal. Das männliche Publikum feuerte die Leidensgenossen auf der Bühne wie in einem Fußballstadion an – herrlich!

Mit Hilfe des Machos Richie – perfekt in dieser Rolle: Waldemar Hochstaedter – reißt bei den Männern der Plan, sich gegenüber ihren Frauen endlich mal wieder durchzusetzen. Die Frauen, das sind Beate Heinks, Daniela Baumann und Birgit Eeten, allesamt verwöhnte Modepüppchen, die sich lieber in Boutiquen und in Cafés aufhalten, als etwas im Haushalt zu tun.

Die Bardame Carmen – in Netzstrümpfen sehr sexy: Andra Schüller – trägt ihr Übriges dazu bei, viel Verwirrung zu stiften. Die Putzfrau spielt Gerda Niebuhr, eine Tratsche, wie sie im Buche steht.

Wie und ob sich das alles zum Guten wendet, wird hier nicht verraten. Turbulent geht es in jedem Fall zu.

Davon können sich die Zuschauer bei zwei weiteren Aufführungen am kommenden Freitag und Sonnabend überzeugen. Sie beginnen jeweils um 19.30 Uhr in der Aula des ehemaligen JAG in Pewsum. Es gibt noch Restkarten an der Abendkasse.